

System zum Schutz von Gemüsesetzlingen vor Schädlingen

Автор(и): проф. д-р Стойка Машева, ИЗК "Марица" Пловдив; проф. д-р Винелина Янкова, ИЗК "Марица" в Пловдив

Дата: 07.03.2022 Брой: 3/2022



Blattläuse (Fam. *Aphididae*)

Durch ihre Saugtätigkeit verursachen sie chlorotische Flecken und Blattverformungen, Kümmerwuchs und Welke der Pflanzen. Sie verunreinigen die Blattoberfläche mit dem während des Saugens ausgeschiedenen „Honigtau“. Darauf entwickeln sich Rußtaupilze, die die photosynthetisch aktive Fläche verringern. Neben dem direkten Schaden, den sie an den Pflanzen verursachen, übertragen Blattläuse auch bestimmte gefährliche Viren.

Bekämpfung

Bei Feststellung der ersten Exemplare im Jungpflanzenstadium ist eine Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) durchzuführen; Die letzte Behandlung erfolgt unmittelbar vor der Pflanzung am endgültigen Standort; Vernichtung der Unkrautvegetation in und um die Beete, die als Reservoir für die Erhaltung und als Quelle von Virusinfektionen dient;

Zugelassene Insektizide gegen Blattläuse: Azatin EC 100-150 ml/da; Ampligo 150 SC 40 ml/da; Delmur 50 ml/da; Deltagri 30-50 ml/da; Closer 120 SC 20 ml/da; Mavrik 2 F 20 ml/da; Neemik Ten 390 ml/da; Oikos 100-150 ml/da; Sivanto Prime 45 ml/da; Teppeki/Afinto 10 g/da; Flipper 1-2 l/da; Sivanto 15 g/da.



Gewächshausmottenschildlaus / Weiße Fliege (*Trialeurodes vaporariorum*)

Die Larven, Nymphen und Adulten verursachen Schaden. Sie saugen Saft hauptsächlich von der Blattunterseite der Pflanzen. Während des Saugens scheiden sie „Honigtau“ aus, wodurch die Blätter klebrig werden. Darauf entwickeln sich Rußtaupilze, die die photosynthetisch aktive Fläche verringern. Adulten Weißen Fliegen sind nachts aktiv, wenn sie über kurze Distanzen fliegen. Neben dem direkten Schaden übertragen sie auch bestimmte gefährliche Viren.

Bekämpfung

Zur Überwachung des Auftretens und der Dichte der Weißen Fliege sind gelbe Klebefallen zu verwenden; Bei geringer Dichte in Gewächshäusern kann der biologische Gegenspieler *Encarsia formosa* eingesetzt werden; Bei Erscheinen der ersten Exemplare ist eine Behandlung mit PSM durchzuführen;

Zugelassene PSM: Abanto 75 ml/da; Azatin EC 100-150 ml/da; Brai 50-112.5 ml/da; Limocid 400 ml/da; Closer 120 SC 20-40 ml/da; Chrysant EC 75 ml/da; Nature Breaker 75 ml/da; Neemik Ten 390 ml/da; Oikos 100-150 ml/da; Orocid Plus 80-800 ml/da; Pyregard 75 ml/da; Prev-Gold 160-600 ml/da; Requiem Prime 500-1000 ml/da; Sivanto Prime 56 ml/da; Naturalis 75-100 ml/da.



Thripse: Zwiebelthrips und Kalifornischer Blütenthrips (*Thrips tabaci*; *Frankliniella occidentalis*)

An den befallenen Pflanzenorganen (Blätter, Blattstiele, Blüten und Früchte) erscheinen kleine weißliche Flecken mit dunklen Punkten, bei denen es sich um die Exkremente des Schädling handelt. Bei höherer Populationsdichte verschmelzen die Flecken. Die generativen Organe von Pflanzen, die in frühen Entwicklungsstadien befallen werden, vertrocknen und fallen ab. Zwiebelthripse findet man hauptsächlich auf den Blättern, seltener auf den Blüten. Günstige Bedingungen für seine Entwicklung sind hohe Temperaturen und

niedrige Luftfeuchtigkeit. Der Kalifornische Blütenthrips befällt hauptsächlich die Blüten. Thripse sind Vektoren des Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenvirus).

Bekämpfung

Zur Überwachung sind blaue Klebefallen zu verwenden, die bei größerer Anzahl die Schädlingsdichte reduzieren; Bei Auftreten ist eine Behandlung mit PSM durchzuführen.

Zugelassene PSM: Azatin EC 100-150 ml/da; Dicarzol 10 WP 556 g/da; Exalt 200-240 ml/da; Limocid 800 ml/da; Neemik Ten 390 ml/da; Oikos 100-150 ml/da; Requiem Prime 500-1000 ml/da; Sineis 480 SC 10-37.5 ml/da; Naturalis 75-100 ml/da.



Tomatenminiermotte (*Tuta absoluta*)

Die Motte bildet kurze und breite Minen auf den Blättern, in denen Raupen und Exkremente zu sehen sind, die sich an einem Ende befinden. Schäden an den Früchten bieten die Möglichkeit für die Entwicklung von Krankheiten, die deren Fäulnis verursachen. Die Motten des Schädlings sind nachts aktiv und verstecken sich tagsüber zwischen den Blättern. Der Schaden wird durch die Raupen verursacht. Sie bevorzugen am meisten die Blätter, befallen aber auch die Früchte.

Bekämpfung

Einsatz von Pheromonfallen und schwarzen Klebetafeln zur rechtzeitigen Erkennung des Schädlings, Reduzierung seiner Dichte und Durchführung angemessener Bekämpfungsmaßnahmen. Bei geringer Dichte kann einer der biologischen Gegenspieler *Macrolophus pygmaeus* oder *Nesidiocoris tenuis* eingesetzt werden. Bei Feststellung der ersten Exemplare ist eine Behandlung mit PSM durchzuführen.

Zugelassene PSM: Avant 150 EC 25 ml/da; Alverde 240 SC 100 ml/da; Altacor 35 WG 8-12 g/da; Ampligo 150 SC 40 ml/da; Affirm 095 SG 150 g/da; Voliam Targo 063 SC 80 ml/da; Delmur 50 ml/da; Exalt 200-240 ml/da; Coragen 20 SC 14-20 ml/da; Neemik Ten 390 ml/da; Oikos 150 ml/da; Rapax SBS 100-200 ml/da; Sineis 480 SC 10-25 ml/da.